metallnachrichten

9. November 2026

Informationen für unsere Mitglieder in der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie

IG METALL NRW



Kundgebung am Rande der dritten Verhandlung in Düsseldorf: Metallerinnen und Metaller verlangen Bewegung von den Arbeitgebern.

DRITTE VERHANDLUNG OHNE ERGEBNIS

SIE BLOCKIEREN

In der Tarifrunde für die nordrhein-westfälische Metall- und Elektroindustrie stehen die Arbeitgeber weiterhin auf der Bremse. Die dritte Verhandlung endete nach nur einer guten Stunde ohne Ergebnis und ohne Bewegung. Ein verbessertes Angebot haben die Arbeitgeber nicht vorgelegt – stattdessen bestehen sie weiterhin auf Verzicht. Die IG Metall berät jetzt über weitere Schritte. Die Zeichen stehen auf Eskalation.

Kurze Verhandlung, enttäuschte Gesichter. „Die Arbeitgeber haben völlig realitätsferne Vorstellungen“, erklärte IG Metall-Verhandlungsführer Knut Giesler. „Sie wollen, dass die Beschäftigten eine halbe Ewigkeit auf eine Erhöhung der Entgelte warten müssen – und darüber hinaus wollen sie Entgeltbestandteile streichen können.“ Das sei mit der IG Metall nicht zu machen.

Nachbessern wollten die Arbeitgeber ihr Angebot nicht. Sie bieten bislang eine Einmalzahlung Mitte des kommenden Jahres und eine Erhöhung der Entgelte um 1,3 Prozent noch einmal ein Jahr später. Die Laufzeit soll 26 Monate betragen. Selbst dieses magere Angebot ist „nur eine Mogelpackung“, so Giesler. Die Einmalzahlung zum Beispiel soll gestrichen werden können, und generell wollen die Arbeitgeber Abweichungen nach unten möglich machen.

Die Enttäuschung bei den Metallerinnen und Metallern war groß, zumal die IG Metall zuletzt noch auf die Arbeitgeber zugegangen war. In kriselnden Unternehmen kann sie sich zeitlich befristete Abweichregelungen vorstellen – aber klar eingegrenzt, zeitlich befristet und mit konkreten Zusagen für Investitionen, Produkte, Standorte, Arbeitsplätze und Ausbildung hinterlegt. „Wir sind bereit, für die Industrie Verantwortung zu übernehmen“, sagte Giesler, „aber dafür müssen sich die Arbeitgeber bewegen.“ Mit Verzicht allein „werden wir diese Krise nicht bewältigen“.

GROSSE BETEILIGUNG BEI WARNSTREIKS

Die IG Metall war mit einer Forderung von 5 Prozent mehr Geld in die Tarifrunde gestartet. Sie will außerdem eine soziale Komponente durchsetzen, von der besonders Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende profitieren sollen. Für Beschäftigte in gut verdienenden Unternehmen verlangt sie eine tarifliche Gewinnbeteiligung, also ein Abweichen nach oben. „Die Arbeitgeber verlangen eine Atempause bei den Entgelten“, berichtete Giesler, „die Beschäftigten bekommen aber keine Atempause bei den Preisen, die steigen weiter.“

Rund 55.000 Beschäftigte aus 633 Betrieben waren in der vergangenen Woche in NRW in den Warnstreik getreten. „Die Beteiligung war großartig“, sagte Giesler. Jetzt, so der Verhandlungsführer der IG Metall, „legen wir noch eine Schippe drauf“. Wie genau es weitergeht, entscheiden nun die Gremien der IG Metall. Am Mittwoch berät die Tarifkommission NRW über mögliche 24-Stunden-Streiks in den Betrieben. „Die Arbeitgeber lassen uns keine Wahl“, so Giesler. „Wir zünden jetzt die nächste Stufe der Eskalation.“

Impressum: Herausgeber: IG Metall NRW; verantwortlich: Knut Giesler; Redaktion: Mike Schürg, Bernd Kupilas;
Text und Gestaltung: Redaktionsbüro Kupilas; Foto: Thomas Range